

ÄSTHETIK Die Wangen: Schönheitsmerkmal Nr. 1

WANGENIMPLANTATE – «WAHRE SCHÖNHEIT KOMMT VON INNEN»

VIELE MENSCHEN VERDANKEN WANGENIMPLANTATEN IHR ATTRAKTIVES UND HARMONISCHES AUSSEHEN, DENN HOHE UND MARKANTE WANGENKNOCHEN SIND EINES DER MERKMALE, DIE AM HÄUFIGSTEN MIT SCHÖNHEIT ASSOZIIERT WERDEN.



Heute lässt sich das Profil der Wangen mit Implantaten aufbauen und dadurch verbessern. Während der Einsatz von Implantaten zur Brustvergrößerung eine der häufigsten ästhetisch-plastischen Operationen ist, sind Gesichtsimplantate, anders als zum Beispiel in den USA, in der Schweiz noch nicht sehr weit verbreitet. Wenn Sie sich für eine Profilplastik der Wangen interessieren, können Ihnen die folgenden Informationen einen ersten Einblick in dieses Behandlungsverfahren geben.

Was lässt sich mit Wangenimplantaten erreichen?

Ein ästhetisch ausgewogenes Gesicht lässt sich nicht allein durch zweidimensionales Ziehen an der Haut erreichen, wie zum Beispiel bei

oberflächlichen Faceliftings. Dies verursacht nicht selten ein unnatürliches Aussehen – Stichwort «Windtunnel». Mit Gesichtsimplantaten kann man knöcherne Schädelveränderungen simulieren, die ansonsten nur mit Knochenschnitten, Knochenverlagerung und Fixierung mit Schrauben und Platten ermöglicht werden. Solche dreidimensionalen Knochenverschiebungen sind jedoch mit einem nicht unerheblichen Operationsrisiko verbunden, so dass sie in der Regel nur bei schweren angeborenen Missbildungen oder nach Unfällen zur Anwendung kommen, nicht aber bei Patienten, die eine rein ästhetisch-plastische Verbesserung suchen. Für ästhetische Operationen sind Gesichtsimplantate daher die Behandlung der Wahl. Durch die Verwendung

von Gesichtsimplantaten lassen sich die Gesichtskonturen verbessern und die Gesichtszüge insgesamt in drei Dimensionen harmonisieren. Aber auch Asymmetrien und angeborene Deformitäten können so behandelt werden.

Welche Wangenimplantate gibt es?

Gesichtsimplantate für ästhetische Behandlungen bestehen aus unterschiedlichen Kunststoffen wie zum Beispiel Silikon, PTFE (Goretex™) oder Polyethylen (Medpor™). Neben der Verwendung zum Wangenaufbau können Gesichtsimplantate auch bei anderen Problemen eingesetzt werden, z. B. bei fliehendem Kinn, flachem Mittelgesicht, flachen Kieferwinkeln, fliehender Stirn oder eingefallenen Schläfen, um einmal die häufigsten zu nennen. Hinzu kommen individuelle Spezialfälle bei Patienten mit einseitigen Asymmetrien des Gesichts oder mehrfach voroperierter Nase.

Welches Implantat eignet sich am besten für mich?

Welches Implantat für Sie das richtige ist, hängt von dem Ergebnis einer individuellen fachärztlichen Gesichtsanalyse und von Ihren konkreten Wünschen ab. Aufgrund der Designvielfalt heute erhältlicher Implantate und der Möglichkeit, diese individuell anzupassen, sind ganz verschiedene Akzentuierungen denkbar. Verschiedene Implantattypen können bereits im Rahmen einer Beratung demonstriert und individuelle Behandlungspläne somit erstellt werden. Es handelt sich also, anders als etwa bei einer Eigenfettunterspritzung, um ein sehr exaktes Verfahren.

Was geschieht bei der persönlichen Beratung des Arztes?

Da es sich bei der Behandlung mit Wangen- und anderen Gesichtsimplantaten um eine sehr exakte operative Behandlung handelt, ist eine gründliche Planung unerlässlich. Während der persönlichen Beratung haben Sie die Gelegenheit, über die Änderungen zu sprechen, die Sie an Ihrem Aussehen vornehmen lassen möchten, Vertrauen zum Operateur zu fassen und Fragen zu stellen. Ihr Arzt wird Ihnen die unterschiedlichen Möglichkeiten, das Verfahren selbst, die jeweiligen Risiken und Grenzen sowie die notwendige Narkoseform erklären. Sie können sich auch verschiedene Implantate ansehen und die Unterschiede in Grösse, Form und Konsistenz fühlen. Stellen Sie alle Fragen, die Sie zu dieser Behandlungsform haben. Anhand dieser Informationen können Sie sich dann weitere Gedanken machen und eine Entscheidung treffen.



Wie wird die Operation durchgeführt?

Die Operation wird normalerweise in Vollnarkose durchgeführt, weil eine örtliche Betäubung keine völlige Schmerzausschaltung des Knochens ermöglicht und weil nur so die Atemwege vor Blut und Speichel sicher geschützt werden können. In den meisten Fällen lassen sich Implantate durch Schnitte im Mundvorhof oder in den Augenlidern einführen, wobei die Implantation durch den Mund den Vorteil hat, dass keine äusserlich sichtbaren Narben verbleiben. Nach der Abheilung kann ein Dritter zwar unterbewusst eine positive Veränderung der Gesichtsstrukturen wahrnehmen, da aber äusserlich keine Schnitte existieren, wird eine Operation meistens nicht als Ursache angenommen.

Nach Herstellung des Implantatlagers durch den Operateur, der über genaueste anatomische Kenntnisse, insbesondere über die Position der sensiblen Gefühlsnerven des Gesichts, verfügen muss, werden die Implantate zumeist in exakt vorbestimmter Position mit kleinen Titanschrauben festgemacht, weil sie sich an-

sonsten unerwünscht verschieben können. Gerade bei der notwendigen Präzision dieser Behandlungsmethode, bei der bestimmte Gesichtsräume millimetergenau akzentuiert werden sollen, kann ein Verrutschen zu einem unerwünschten Ergebnis mit notwendigen Nachoperationen und einer damit verbundenen erhöhten Infektionsgefahr führen. Die Implantate lassen sich abschliessend mit einer Fräse so konturieren, dass die Übergänge zum Gesichtsknochen nicht auffallen und symmetrische, ästhetisch ansprechende Konturen zu beiden Seiten geschaffen werden. Die eingesetzten Schrauben sind gut verträglich und müssen nicht entfernt werden. Ein auf Gesichtsimplantate spezialisierter Chirurg sollte über Spezialinstrumente wie Bohrer, Fräse, Säge und Osteosynthesematerial verfügen und in der intraoperativen Anwendung dieser Instrumente sehr erfahren sein.

Wie lange dauert die Operation?

Die Operation dauert je nach Aufwand zwischen 1½ und 3 Stunden.



Muss ich im Krankenhaus bleiben?

Diese Operation wird meistens ambulant, d. h. mit einem Aufenthalt von weniger als 24 Stunden, in einer Tagesklinik durchgeführt. Ein kurzer stationärer Aufenthalt kann sich insbesondere dann als notwendig erweisen, wenn gleichzeitig noch weitere kosmetische Operationen durchgeführt werden.

Wie schmerzhaft wird der Eingriff für mich?

Im Rahmen der notwendigen Vollnarkose besteht absolute Schmerzfreiheit. Trotz Abhebung aller Gesichtsteile vom Knochen bestehen postoperativ fast keine oder gar keine Schmerzen.

Was habe ich nach der Operation zu erwarten?

Die Wangen und das Mittelgesicht sind in den ersten Tagen nach der Operation etwas geschwollen und fühlen sich gespannt an. Die Oberlippe kann schwellungsbedingt für einige

Zeit etwas taub sein, wenn auch meistens nur vorübergehend. Die verschriebenen Schmerzmittel helfen jedoch in der Regel dabei, die Beschwerden gut zu stillen. Es kann anfänglich unangenehm sein, den Mund zu bewegen. Wenn Schnitte im Mundvorhof gemacht wurden, sollten Sie für einige Tage nur flüssige Ernährung zu sich nehmen und regelmäßige desinfizierende Mundspülungen durchführen, bis die Wunden so weit geheilt sind, dass sie mit festeren Nahrungsbestandteilen in Berührung kommen können.

Wie lange dauert es, bis ich mich von allem erholt habe?

Die Schwellung geht in der Regel nach zwei bis drei Tagen zurück und ist nach zehn Tagen für Dritte kaum noch zu erkennen. Blaue Flecken sind eher selten. Die Fäden im Mund lösen sich meist innerhalb von zwei Wochen vollständig auf, so dass sie nicht gezogen werden müssen.

Wie sieht das langfristige Ergebnis bei den meisten Patienten aus?

Die überwiegende Zahl der Patienten ist mit dem Ergebnis der Operation sehr zufrieden. Aufgrund der Schwellung kann es vorkommen, dass das Endergebnis erst nach drei bis vier Monaten eintritt. Die Implantate wachsen fest ein, fühlen sich natürlich an und lassen sich beim Tasten kaum noch vom eigenen Knochen unterscheiden.

Ideale Patientenvoraussetzungen

Im Allgemeinen können Frauen und Männer jeden Alters eine Profilplastik der Wangen vornehmen lassen, sofern sie

- allgemein gesund sind
- psychisch stabil sind
- ihre Gesichtsform harmonisieren und dem Mittelgesicht mehr Ausdruck verleihen wollen
- den Heilungsprozess verstehen
- die Grenzen des Verfahrens verstehen
- realistische Erwartungen über das Ergebnis haben

Dies sind nur einige Kriterien, die man berücksichtigen sollte. Eine endgültige Entscheidung darüber, ob eine Operation für Sie sinnvoll ist, trifft Ihr Arzt in einem persönlichen Gespräch.

Risiken

Schwere Komplikationen nach einer Profilplastik der Wangen sind ungewöhnlich. Nervenverletzungen sind zwar möglich, in der Regel aber vermeidbar, weil die wichtigen Gefühlsnervenäste vor Einbringen der Implantate als Erstes identifiziert und dann sorgfältig

geschont werden. Wie bei jeder anderen Operation besteht jedoch immer die Möglichkeit einer Infektion. Das Infektionsrisiko kann durch eine sterile und gewebeschonende Operationstechnik und durch eine kurze Antibiotikagabe gering gehalten werden und beträgt nach Literaturangaben 2–5%. Im Falle einer Infektion und des Versagens einer Antibiotikatherapie müssen die Implantate jedoch zunächst entfernt werden. Neue Implantate lassen sich später wieder einsetzen. ■

AUTOR

Dr. Michael A. Kremer

INFORMATIONEN

Dr. Michael A. Kremer (39), FMH Plastische Chirurgie, hat sich während seiner Facharztbildung an der Medizinischen Hochschule Hannover intensiv mit dem Thema Tissue-Engineering (künstliche Gewebezüchtung) befasst. Im Rahmen seiner mehrjährigen beruflichen Weiterbildung und Spezialisierung in craniofacialer Chirurgie (spezielle plastische Gesicht- und Schädelchirurgie) bei Prof. Salyer in Dallas (USA) hat er über Gesichtsimplantate, Knochenersatzstoffe und Gesichtsknochenverlängerung geforscht. Seine wissenschaftlichen Forschungsergebnisse wurden in internationalen Fachzeitschriften veröffentlicht. Seit 2002 ist Dr. Michael Kremer in eigener Spezialpraxis für ästhetisch-plastische und rekonstruktive Gesichtschirurgie in der Münchner Maximilianstrasse tätig.

KONTAKT

Dr. Michael A. Kremer
Maximilianstrasse 35
D-80539 München
www.drkremer.com